

Jahr 1892 unter grossen Beschwerden die kühne Missionarin Miss ANNIE R. TAYLOR, welche ungefähr dort, wo sie ROCKHILL's Weg berührte, zur Umkehr gezwungen wurde. Das grosse Gebiet zum Zweck der Erforschung durchreist zu haben, ist das letzte der Verdienste, welche sich DUTREUIL DE RHINS um die Aufhellung der Geographie von Tibet erworben hat. Von seinem überlebenden Begleiter dürfen wir hoffen, die Ergebnisse auch dieses Theils der Expedition zu erfahren. Bis jetzt liegen nur zwei Berichte vor,¹⁾ denen wir aber mit Hilfe der zugegebenen Kartenskizze einiges Thatsächliche entnehmen können.

Am 27sten Januar 1894 geschah der Aufbruch von *Nagtshu-dzong*. In 32° N und $92^{\circ} 20'$ O wird der Weg von ROCKHILL verquert. Die Richtung ist NO. Ueber den 5350 m^2) hohen, steilen und beschwerlichen Pass *Sok-Gema-la* kam man nach dem *Sok-tshu* oder *Su-tshu*, welcher dadurch in einem Punkt seines Oberlaufs bekannt wird.³⁾ In tiefer Schlucht wurde er überschritten. Ueber eine Anzahl weiterer Pässe,⁴⁾ unter denen der *Ta-Tsang-la* (vermuthlich für *Tang-la*⁵⁾) zu erwähnen ist, und durch ein Land von hohen Gebirgen mit tiefen und engen Schluchten wird der *Tau-tshu* (*Tao-tchou*), der südlichste Quellfluss des *Yangtze*, erreicht. Seine Richtung ist OzS—WzN; er trifft mit einem von W kommenden Fluss zusammen und wendet sich nach Norden.⁶⁾ Mittelst des zwischen öden Bergen von röthlicher Färbung eingesenkten, 5260 m hohen Passes *Dzanak-tungmug-la*⁷⁾ wird ein west-östlicher Rücken überschritten, welcher den genannten Fluss von dem westlichsten Quellfluss des *Mekong* trennt. Der am Pass entspringende *Lung-muk-tshu* mündet in ihn; der Ursprung des Hauptflusses, welcher schon hier den Namen *Dza-tshu* führt, wird in 33° N, $93\frac{1}{2}^{\circ}$ O angegeben.⁸⁾ Der Weg führt

¹⁾ F. GRENARD in *Comptes rendus Soc. de Géogr.* 1895, S. 228 ff., mit vorläufiger Karte, und *La dernière mission de DUTREUIL DE RHINS, Tour du Monde*, Juli und August 1896, mit Kartenskizze auf S. 314. [Seitdem ist das bereits citirte Expeditions-Werk von GRENARD in 3 Bd. nebst Atlas veröffentlicht worden und hat die oben ausgesprochene Hoffnung erfüllt.]

²⁾ [Nach dem Expeditions-Werk, Bd. III, S. 267, nur 5180 m .]

³⁾ Bei D'ANVILLE hat der *Souc* genau den hier angegebenen Lauf.

⁴⁾ Betreffs dieser Pässe lassen sich die beiden Berichte schwer combiniren. [Vergl. hierzu das Kärtchen an der eben citirten Stelle des Expeditions-Werks. Danach wird die »Grande chaîne neigeeuse« östlich vom *Tangla*(-Pass) überschritten. Der Haupt-Pass wird hier *Dam-tao-la* (5040 m) genannt.]

⁵⁾ Dieser wurde ungefähr 100 km östlich von dem von PRJEWALSKI überschrittenen *Tang-la* überschritten.

⁶⁾ Auch dieser Fluss ist auf der D'ANVILLE'schen Karte schon fast genau so eingezeichnet wie auf der Skizze in *Tour du Monde*, welche ich hier zum Anhalt nehme. Die beiden von Osten und Westen einander begegnenden Quellflüsse heissen dort *Ike-aktam* und *Paha-aktam*; sie bilden den am weitesten südlich entspringenden Zufluss des *Murus-ussu*. GRENARD lässt den *Tau-tshu* [oder vielmehr seinen *Dam-tchou*, als Hauptarm] in $32^{\circ} 50'$ N und $93\frac{3}{4}^{\circ}$ O entspringen. Auf fast dieselbe Position kommen wir betreffs der Quelle des *Ike-aktam*, wenn wir die allgemein erforderliche Correction um einen Breitengrad einsetzen.

⁷⁾ [Auf dem erwähnten Kärtchen des Hauptwerks heisst der Pass *Dzanak-la* und ist 5100 m hoch.]

⁸⁾ Die Jesuiten-Karte weicht von hier an erheblich ab. Dies mag mit dem genannten Umstand zusammenhängen, dass die bei D'ANVILLE dargestellte Strasse zunächst weiter nach Norden